

Ueber den Katzenjammer.



Es giebt Augenblicke und Zustände im menschlichen Leben, von denen sich die Philosophie der Moral nichts träumen läßt, und die man daher mit dem Namen „K a t z e n j a m m e r“ bezeichnet hat.

Was ist Katzenjammer? Was heißt Katzenjammer? Wissenschaft, gib Antwort! — Ja, profit Mahlzeit! Die Wissenschaft, die sich so angelegentlich mit den entlegensten Dingen beschäftigt,

mit Kabel und Panzerfregatte, mit Kometenschwänzen und Häringbefruchtung, hat sich grade dem Katzenjammer gegenüber mit jungfräulicher Schüchternheit auf der Retirade gehalten und eines der liebsten Kinder der Gegenwart mit einer unverantwortlichen Stiefmütterlichkeit behandelt.

Es ist wahr, der Katzenjammer steht nicht gerade auf der Höhe der Aesthetik, aber die Wissenschaft hat kein Monopol auf Glacéhandschuhe, kein Privilegium für Ambra und Rosenöl, und es gibt für das wissenschaftliche Streben Ziele, die sich nur via „Kölnisches Wasser“ erreichen lassen.

Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp', eine Definition des Katzenjammers geben zu wollen? Wer definirt das Bittere, oder das Süße, oder das Saure, oder das Gesalzene? Und der Katzenjammer ist bitter und sauer und gesalzen und vieles Andere; der Katzenjammer ist ein mixtum compositum, eine gemischte Gesellschaft von Gefühlen und Empfindungen, ja eine sehr gemischte Gesellschaft. Wer wagt es zu tauchen in diesen Schlund von curiosen, barocken Empfindungen? Keine Logik ist scharf genug, den Katzenjammer zu erfassen, keine Sprache ist reich genug, ihn zu beschreiben; man muß ihn empfunden haben, um zu bezeugen, daß er eben so unbegreiflich wie unbeschreiblich ist.

Katzenjammer ist ein Mittelding zwischen Gesundheit und Krankheit, eine Fusion zwischen Hunger und Uebersättigung, eine Coalition von Trunkenheit und Nüchternheit. Katzenjammer ist nüchterne Trunkenheit oder trunkene Nüchternheit. Katzenjammer ist ein moralisches Ragout von Stumpfheit, Widerwillen, Idiosynkrasie, Ueberfluß und Ueberdruß und noch nicht zum vollen Durchbruch gekommenen Besserungsvorsätzen. Katzenjammer ist der Supernumerarius des Genußes. Es ist die Empfindung der Unempfindlichkeit oder die Unempfindlichkeit der Empfindung. Der Katzenjammer ist der Leichenstein einer todtgeschlagenen Nacht, er ist der Markstein, auf dem geschrieben steht, daß Alles seine Grenze hat. Er ist das Fleisch gewordene Dogma: Repetitio est mater studiorum. Es ist die Krisis eines nach Ernüchterung ringenden Gewissens. Katzenjammer ist die Reue des Magens und das Weinen des Weines. Katzenjammer ist



ein Janus, der zurückschaut auf die leeren Fleischtöpfe Aegyptens und der nach vorwärts blickt in die Zukunft mit der soliden, halbglaublichen Devise: Ich thu's nicht wieder! Katzenjammer ist eine Reaction, die mit der Revolution des demagogischen Appetits gebrochen hat. Katzenjammer ist die Disziplinirung der Verdauungsorgane, mit mannigfachen Versetzungen verbunden. Katzenjammer ist das Hochgericht, das dem Vater Rhein und der Wittwe Clicquot das Consilium abeundi ertheilt und Nesselrode und Lord Beefsteak bis auf Weiteres relegirt. Katzenjammer ist die Encyclica des Gehirns an den Magen. Katzenjammer ist die Rechnung des Stoff's, welche der Geist bezahlen muß. Katzenjammer ist der Aschermittwoch des improvisirten und octroyirten Carnevals. Katzenjammer ist der zur Disposition gestellte Durst, der Appetit a. D., es ist der potatorisch-somatisch-psychisch-moralische Mauserungsprozeß. Katzenjammer ist die Seefrankheit der Weinflaschen, die einem Sturm e folgt. Katzenjammer ist das Gewehrstrecken, das sich auf Gnade und Ungnade übergibt. Katzenjammer ist die Katzenmusik, die die Sittlichkeit der Sinnlichkeit bringt. Katzenjammer ist das Gefühl des Katers, d. h. das Gefühl des Aufdenhundgekommenseins, das Gefühl, bei dem der Magen sich selbst im Magen hat, das Gefühl, bei dem, — durch welches, — in welchem, — ja was denn, um's recht deutlich zu machen? — Was ist Rheumatis-

mus? — Dpodeloc! — Was ist Katzenjammer? — Saurer Hering! —

Saurer Hering — sagt Alles. Wer aber an Allem nicht genug hat, der möge sein Verständniß stärken und ergänzen an einer Reihe von Bildern, zu denen der Katzenjammer eben so bereitwillig als uneigennützig sich hergibt.

Der Katzenjammer des Lebens ist das Sterben.

Der Katzenjammer Deutschlands ist die Geduld.

Der Katzenjammer der Orgie ist die Rechnung.

Der Katzenjammer des Wechsels ist der Verfalltag.

Der Katzenjammer der Liebe ist der Pantoffel.

Der Katzenjammer des juristischen Studiums ist die Gehaltlosigkeit.

Der Katzenjammer der Preßfreiheit ist die Confiscation.

Der Katzenjammer der feinen Welt ist die halbe.

Der Katzenjammer des Pro patria mori ist die Amputation.

Der Katzenjammer der türkischen Liebe heißt: Ali Mente.

Der Katzenjammer der deutschen Ritterzeit ist das Junkerthum.

Der Katzenjammer Napoleonischer Bundesgenossenschaft heißt: Nizza und Savoyen.

Der Katzenjammer des Börsenschwindels ist — die Pleite.

Der Katzenjammer von Griechenland und Rom sind — Griechenland und Rom.

Der Katzenjammer des Berliner Wizes ist die Berliner Kasse.

Der Katzenjammer des Hagestolzenthums ist das vereinsamte, ungepflegte Alter.

Der Katzenjammer von Baden und Homburg sind die leeren Taschen.

Der Katzenjammer von 1848 sind die Lücken.

Der Katzenjammer der Gothaer ist — 1846.

Der Katzenjammer der Cultur ist das — Militärbudget.

Der Katzenjammer der Wohlthätigkeit und Aufopferung ist die Undankbarkeit.

Der Katzenjammer manches Volksjubels ist — — das Jubelste. —

Der Katzenjammer der Befreiungskriege ist — der Bundes-
tag. — —

Diese Bildergalerie ließe sich noch vielfach bereichern; aber auch sie könnte in dem Zuviel ihren Katzenjammer finden. Ich glaube genug gesagt zu haben. Es ist ja meine Absicht nicht gewesen, von weltverbesserischem Standpunkt aus den Katzenjammer als Abschreckungsmittel und Apostel der Mäßigkeit hinzustellen. Ich wollte nur das Interesse der Mit- und Nachwelt erregen und den Appetit reizen, katzenjämmerliche Studien zu machen. Denn auch der Katzenjammer hat sein wissenschaftliches Recht, mikroskopisch behandelt zu werden, wie ihm ja auch sein bürgerliches und moralisches Recht gewährleistet ist durch die Verfassung des weltbekannten Liedes:

Wer niemals einen Rausch gehabt,
Der ist kein braver Mann!

